

Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik**Demographischer Wandel
Potential für die soziale Sicherheit**

Prof. Dr. Carlo Knöpfel
FHNW/HSA/ISOS

Luzern, 4. Dezember 2018



«Es gibt keine falsche Bevölkerungsentwicklung.

Es gibt nur falsche Politik.»

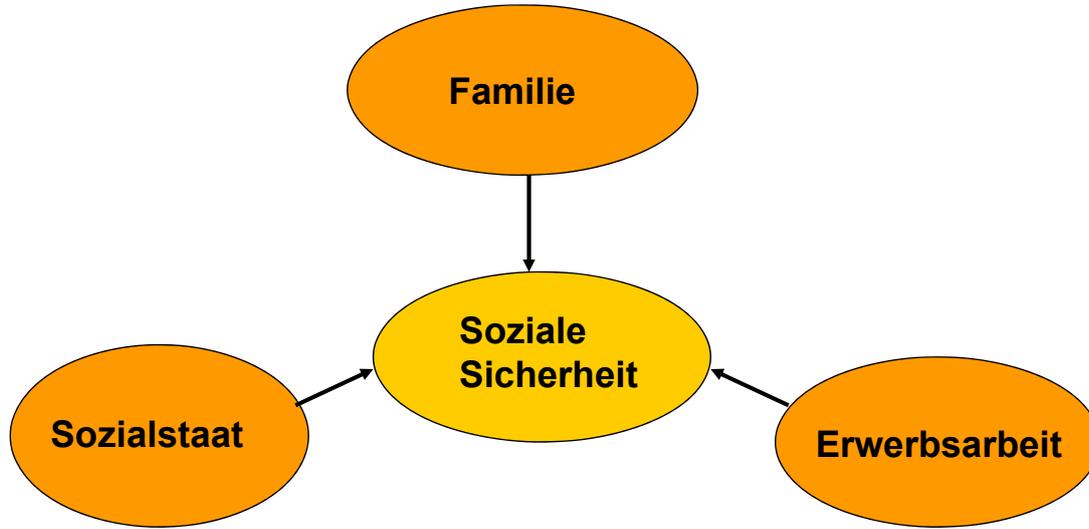
Arne Fuhrmann

Übersicht

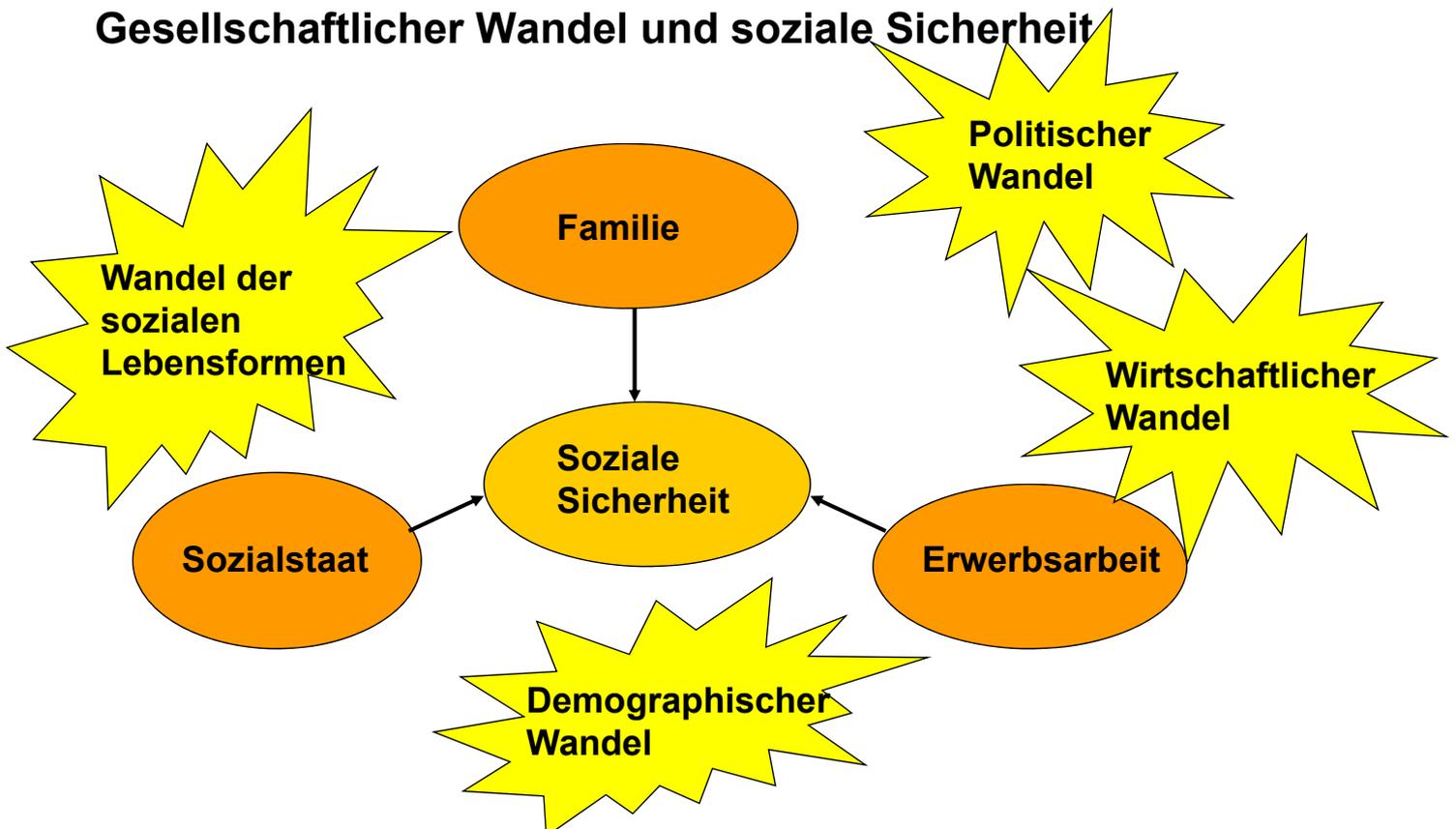
- **Die Quellen der sozialen Sicherheit und der demographische Wandel**
- **Fragen an liebgewonnene Mythen des demographischen Wandels**
- **Überlegungen zur sozialpolitischen Gestaltbarkeit des demographischen Wandels**
- **Chancen des demographischen Wandels für die soziale Sicherheit**

- **Teil 1**
- **Die Quellen der sozialen Sicherheit und der demographische Wandel**

Quellen sozialer Sicherheit



Gesellschaftlicher Wandel und soziale Sicherheit



Risiken des demographischen Wandels für die soziale Sicherheit

- **Erwerbsarbeit**
 - Längere Lebensarbeitszeit
 - Steigende Langzeitarbeitslosigkeit bei den 50plus
- **Familie**
 - Mehrfachbelastung der Familienfrauen
 - Steigende finanzielle Belastung durch längere Ausbildungszeiten der Kinder
- **Sozialstaat**
 - Steigende Ausgaben bei der Altersvorsorge und der Gesundheit
 - Wachsender Druck auf kantonale und kommunale Bedarfsleistungen

- **Teil 2**
- **Fragen an liebgewonnene Mythen des demographischen Wandels**



Welche Gefühle löst
dieser Buchtitel aus?

Was ist die «richtige» Bevölkerungsgrösse für die Schweiz?

- **Quantitativer Zugang**
 - Umweltpolitische Perspektive
 - Sozialpolitische Perspektive
 - Wirtschaftspolitische Perspektive

- **Qualitativer Zugang**
 - Bildungspolitischer Zugang
 - Migrationspolitischer Zugang
 - Wirtschaftspolitischer Zugang

Wird die demographische Alterung für die Wirtschaft zu teuer?

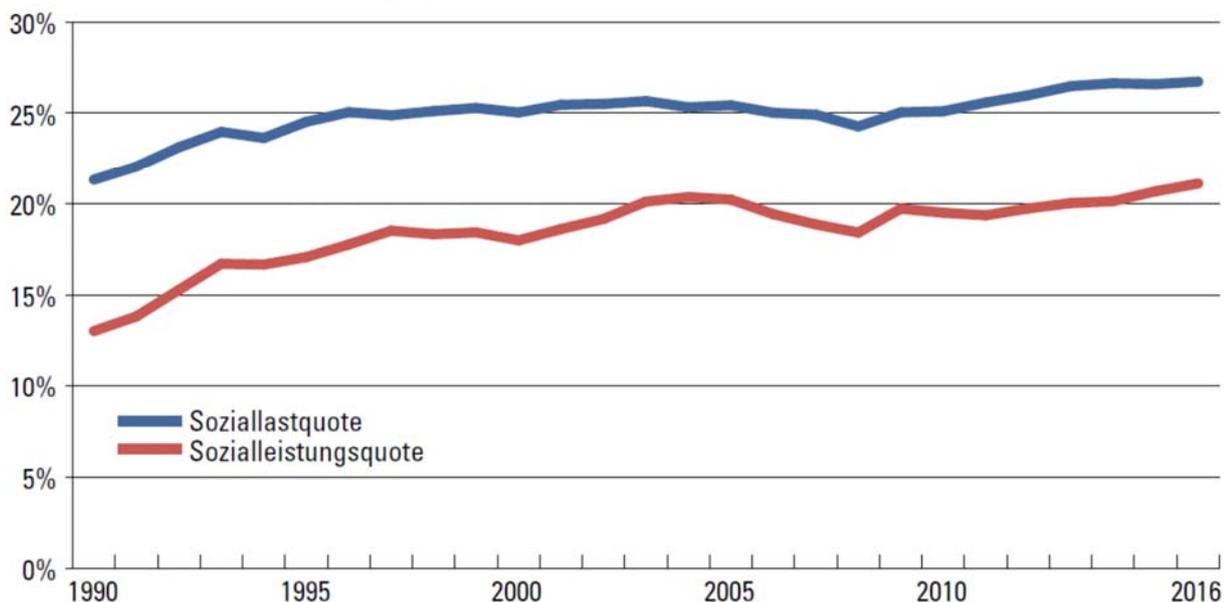
- **Die Finanzierung des Sozialstaates**
 - Lohnprozente
 - Konsumsteuern
 - Einkommenssteuern

- **Sozialstaat und Kreislaufwirtschaft: Effekte zweiter Ordnung**
 - Ein umverteilter Franken ist kein verlorener Franken
 - Umverteilungseffekte und der Export von sozialstaatlichen Leistungen
 - Konsumquote und Sparquote der Jungen und der Alten

- **Soziallastquote und Sozialleistungsquote**

Soziallastquote = Sozialversicherungseinnahmen / BIP
Sozialleistungsquote = Sozialversicherungsausgaben / BIP

Soziallast- und Sozialleistungsquote



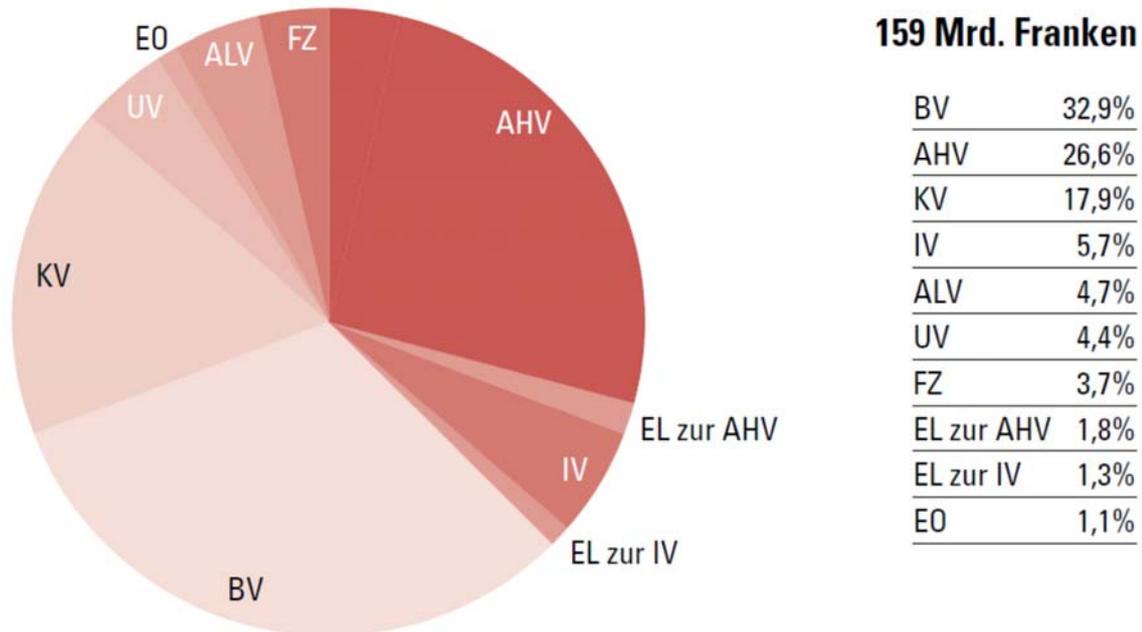
Bevölkerungswachstum und Alterung 1995-2017

	1995	2017	Zunahme 1995-2017	
			Absolut	In Prozent
Ständige Wohnbevölkerung	7'019'019	8'484'130	+ 1'465'111	+ 21%
65plus	1'038'815	1'552'596	+ 513'781	+ 49%

Wo findet sich der demographische Wandel im Sozialstaat?

- Die Ausgaben für die Soziale Sicherheit konzentrieren sich auf das Alter

Anteil der Sozialversicherungszweige am Total 2016, in % der Ausgaben



Wo findet sich der demographische Wandel im Sozialstaat?

- Die Ausgaben für die Soziale Sicherheit konzentrieren sich auf das Alter
- Der demographische Wandel wird die Arbeitslosen- und Invalidenversicherungen sowie die kantonalen und kommunalen Sozialtransfers an die Erwerbsbevölkerung entlasten
 - Sinkendes Arbeitslosenrisiko wegen der zurückhaltenden Entwicklung der Erwerbsbevölkerung
 - Sinkendes Armutsrisiko wegen steigender Qualifizierung der Erwerbsbevölkerung

Wird der Generationenvertrag durch den demographischen Wandel in Frage gestellt?

- Generationenvertrag beinhaltet einen steten Rollentausch zwischen den Altersgruppen: Die Babyboomer sind ein vorübergehendes Phänomen
- Ein eher anschwellender Fluss von materiellen und immateriellen Leistungen zwischen den Generationen: die Rentnerhaushalte werden «reicher» bei steigender Ungleichheit
- Altersquotient, Jugendquotient und Gesamtquotient: Die fragwürdige Festlegung dieser Quotienten

Jugend-, Alters- und Gesamtquotient 2015-2045 (Referenzszenario)

Achtung: hier werden nur die Köpfe gezählt

	2015	2030	2045
Bevölkerung in Mio.			
0-19	1.67	1.88	1.90
20-64	5.17	5.49	5.59
65plus	1.50	2.17	2.69
Total	8.34	9.54	10.18
Jugendquotient	32%	34%	34%
Altersquotient	29%	40%	48%
Gesamtquotient	61%	74%	82%

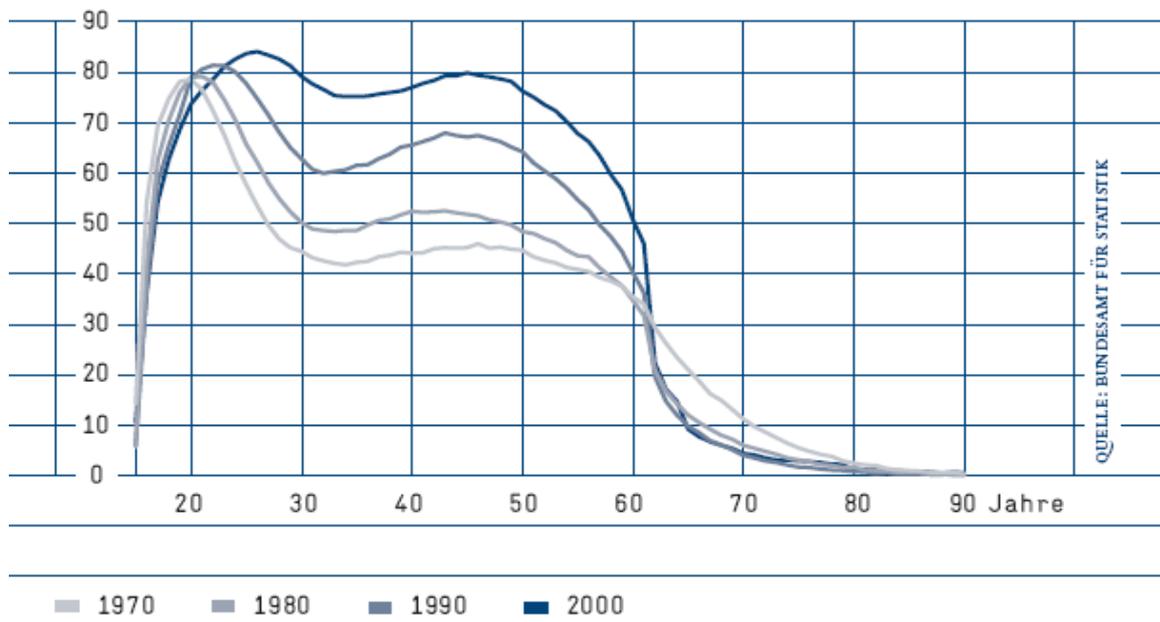
- **Teil 3**
- **Überlegungen zur sozialpolitischen Gestaltbarkeit des demographischen Wandels**

Die Treiber des demographischen Wandels, sind sie sozialpolitisch beeinflussbar?

- **Fertilitätsrate**
 - Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Karriere für Frau und Mann
 - Materielle Unterstützung von Familien: Familien-, Arbeitsmarkt- und Steuerpolitik
 - Frühe Förderung, aber soziale Herkunft zählt noch immer

➡ **Demographischer Wandel wird quantitativ und qualitativ «positiv» beeinflusst**

Erwerbsquote von Frauen (1970-2000)

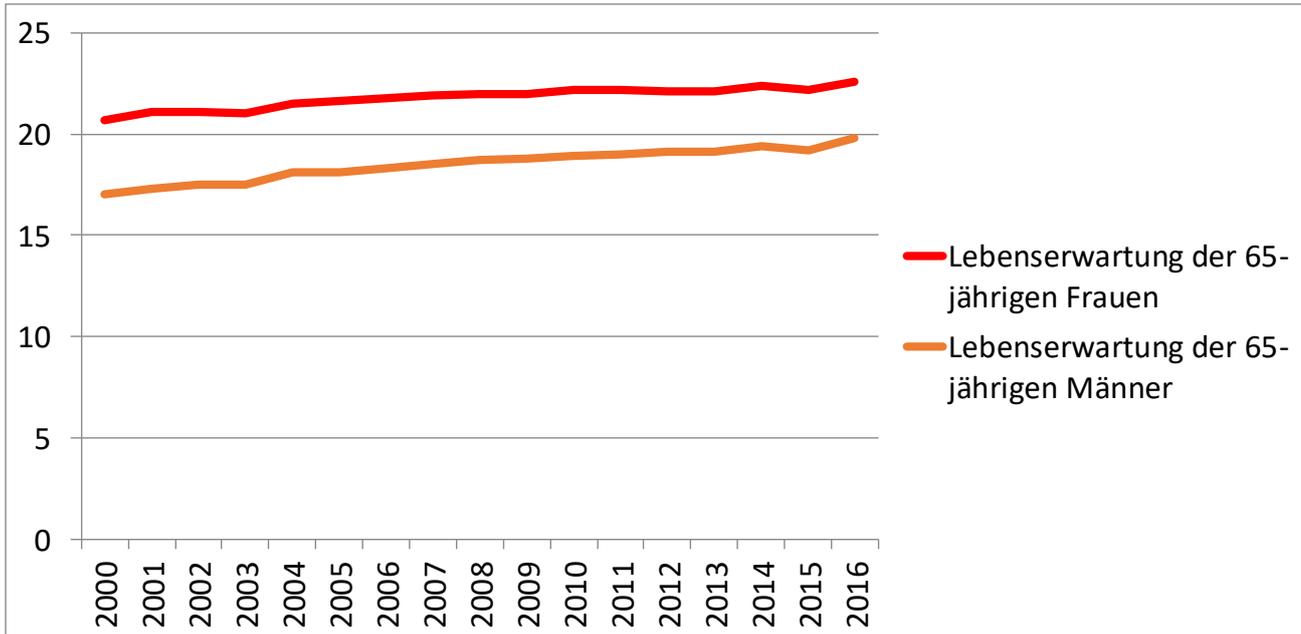


Die Treiber des demographischen Wandels, sind sie sozialpolitisch beeinflussbar?

- Lebenserwartung
 - Länger werdender Fragilisierungsprozess
 - Medizinischer Fortschritt und Lebensqualität
 - Sozialer Gradient: Bildung und Einkommen entscheidend
 - Hinweise auf eine mögliche Stagnation der Lebenserwartung

➡ **Demographischer Wandel wird quantitativ und qualitativ «positiv» beeinflusst**

Stagnierende Lebenserwartung der Neurentnerinnen und Neurentner ?



Quelle: Bundesamt für Statistik (2016): *Lebenserwartung. Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung*. Veröffentlicht am 29.09.2016.

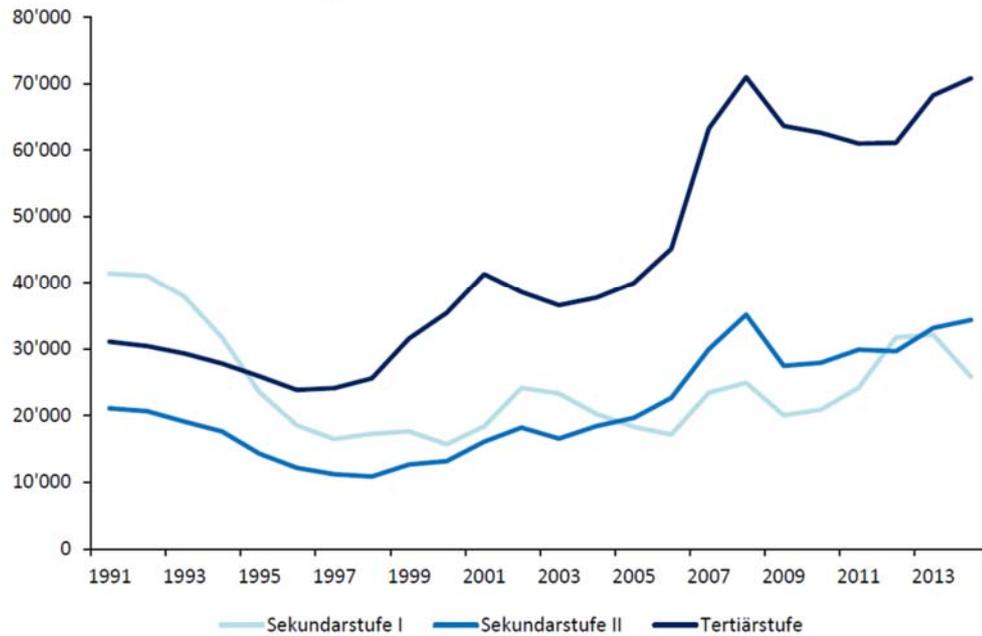
Die Treiber des demographischen Wandels, sind sie sozialpolitisch beeinflussbar?

- Migration
 - Der Kampf um Talente verschärft sich
 - Digitalisierung in einer alternden Gesellschaft
 - «Masseneinwanderung» begrenzen
 - Die Verjüngung der Bevölkerung als Entlastung des Sozialstaates

➡ **Demographischer Wandel wird quantitativ «negativ» und qualitativ «positiv» beeinflusst**

Bildungsniveau der Migration

Grafik 1: Entwicklung der zuwandernden Bevölkerung im Alter von 20-64 Jahren in der Schweiz zwischen 1991-2014, nach Bildungsniveau



Quelle: Wanner, Steiner (2018)

- **Teil 4**
- **Chancen des demographischen Wandels für die soziale Sicherheit**

Chancen des demographischen Wandels für die sozialen Sicherheit (I)

▪ Erwerbsarbeit

- Ältere Erwerbstätige werden wichtiger
- Neue Angebote der „Vereinbarkeit von Arbeit und Erholung“ (Flexibilisierung des Rentenalters) werden von der Wirtschaft angeboten
- Erfahrungswissen der Alten und Neugier der Jungen wird als Voraussetzung von Innovation kombiniert
- Löhne steigen tendenziell bei sich abzeichnenden Engpässen in der Migration

Chancen des demographischen Wandels für die sozialen Sicherheit (II)

▪ Familie

- Der Beschäftigungsgrad bei gut qualifizierten Frauen steigt (Fachkräftemangel)
- Die „Vereinbarkeit“ wird auf Betreuung und Pflege älterer Angehöriger ausgeweitet
- Staatliche Massnahmen zur Entlastung betreuender und pflegender Familienangehöriger werden ausgebaut

Chancen des demographischen Wandels für die sozialen Sicherheit (III)

▪ Sozialstaat

- Der Sozialstaat wird als gesellschaftlichen Stabilisator und positiver Standortfaktor neu wahrgenommen
- Der Betreuungsmix wird auf die aktiven Alten ausgeweitet (Gemeinschaftsdienst)
- Die intragenerative Solidarität kann neu diskutiert werden

Chancen des demographischen Wandels für die soziale Sicherheit (IV)

- Die Seniorenwirtschaft wird als Arbeitsplatzgenerator wahrgenommen
- Das Gesundheitswesen wird als Treiber eines 6. Kondratieff-Zyklus interpretiert
- Ein neuer Cluster wird formiert und gefördert: «Die Schweiz – das Altersheim Europas»



Quelle: NZZ vom 21.11.18

**Die Zukunft,
sie wird als Überraschung kommen.**

Niklas Luhmann

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!